

	<p>Objekt: Antoninian des Aurelian mit Darstellung des Kaisers und der Concordia</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett</p> <p>Inventarnummer: MK 28478</p>
--	--

Beschreibung

Im Jahr 274, als dieser Antoninian geprägt wurde, war der römische Kaiser Aurelian erst wenige Jahre an der Macht, doch in dieser kurzen Zeit war ihm mit militärischem Geschick und strenger Amtsführung eine vorläufige Konsolidierung des kriselnden Römischen Reiches geglückt. Nun konnte er sich einer Reform des Münzwesens zuwenden, dessen desolater Zustand auch dem heutigen Betrachter römischer Silbermünzen aus dem 3. Jahrhundert ins Auge sticht: Der geringe Edelmetallanteil der grau-schwarzen Schrötlinge ist offensichtlich, die grobe, teilweise groteske Ausführung der Bildmotive und über das ganze Römische Reich verteilte Prägestätten sprechen für eine eilige Massenproduktion, welche die seit Jahrhunderten steigenden Kosten des Heeres stemmen sollte. Der Nennwert der „Silbermünzen“ entsprach schon lange nicht mehr dem Materialwert, doch offenbar vertraute die Bevölkerung ihrem Geld soweit, dass es bisher zu keinem auffälligen Preisanstieg gekommen war. Fatalerweise scheint erst die Reform des Aurelian, die eine Kennzeichnung von Gold- und Silbermünzen mit den Ziffern IL bzw. XXI und damit vermutlich eine Feingehaltangabe einführte, eine große Inflation ausgelöst zu haben. Der über Jahrhunderte einigermaßen stabile Tauschwert zwischen Gold- und Silbermünzen, obwohl letztere immer mehr zu Buntmetallmünzen verkamen, war endgültig zusammengebrochen.

Grunddaten

Material/Technik:

Billon, Prägung

Maße:

Durchmesser: 22 mm, Gewicht: 3,9 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	274 n. Chr.
	wer	
	wo	Sisak
Beauftragt	wann	
	wer	Aurelianus (214-275)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Concordia (Mythologie)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Römisches Reich

Schlagworte

- Billon
- Inflation
- Personifikation
- Prägung
- Römische Kaiserzeit

Literatur

- H. Mattingly, E. A. Sydenham, P. Webb (1927): The Roman Imperial Coinage. V,1: Valerian to Florian.. London, Nr. 244
- R. Göbl (1993): Die Münzprägung des Kaisers Aurelianus (270/275).. Wien, Nr. 229